Vorlage Nr. 020/19

Betreff: **Festlegung der kommunalen Klassenrichtzahl und Verteilung der Eingangsklassen auf die einzelnen Grundschulen für das Schuljahr 2019/2020**

Status: öffentlich

Beratungsfolge

Schulausschuss	23.01.2019	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann
Rat der Stadt Rheine	26.03.2019	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Herrn Gude

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Leitprojekt 1	Bildung und Inklusion - die Zukunftssicherung als dauerhafte Aufgabe
Leitprojekt 1.1	Bildung
Produktgruppe 23	Bildung

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja	☒ Nein		
☐ einmalig	☐ jährlich	☐ einmalig + jährlich	
Ergebnisplan		Investitionsplan	
Erträge	€	Einzahlungen	€
Aufwendungen	€	Auszahlungen	€
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€
Finanzierung gesichert			
☐ Ja	☐ Nein		
durch			
☐	Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt		
☐	sonstiges (siehe Begründung)		

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1) Der Rat der Stadt Rheine beschließt die Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl und legt diese auf Grundlage der Anmeldungen für das Schuljahr 2019/2020 auf 34 Eingangsklassen fest.
- 2) Der Rat der Stadt Rheine beschließt die Verteilung der Eingangsklassen auf die einzelnen Grundschulen entsprechend der kommunalen Klassenrichtzahl für das Schuljahr 2019/2020 wie folgt:

Grundschule	Verteilung der Eingangsklassen
Annetteschule	2
Bodelschwingschule	3
Canisiusschule - Hauptstandort Altenrheine - Teilstandort Rodde	3 davon 1 in Rodde
Edith-Stein-Schule	2
Franziskusschule Mesum	2
Gertrudenschule	2
Johannesschule Eschendorf	2
Johannesschule Mesum - Hauptstandort Mesum - Teilstandort Elte	3 davon 1 in Elte
Kardinal-von-Galen Schule	2
Ludgerusschule Schotthock	2
Marienschule Hauenhorst	2
Michaelschule	3
Paul-Gerhardt-Schule	2
Südeschschule	4
Gesamt	34

Begründung:

Bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 galten für öffentliche Grundschulen die durch Rechtsverordnung gebildeten Schulbezirke. Die Schüler/innen besuchten die für ihren Wohnort festgelegte Grundschule. Ausnahmen konnten nur in begründeten Fällen zugelassen werden (§ 84 Abs. 1 SchulG in der Fassung von 15.02.2005). Nach dem novellierten Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vom 27.06.2008 sind die bisher verbindlich vorgeschriebenen Schulbezirksgrenzen zum 31.08.2008 weggefallen. Auf die seither bestehende Möglichkeit des Schulträgers, auch weiterhin räumlich abgegrenzte Gebiete als Schuleinzugsbereich zu bilden, hat die Stadt Rheine mit Beschluss des Schulausschusses vom 28.09.2011

ausdrücklich verzichtet.

Seit dem 01.08.2008 regelt damit § 46 Abs. 1 bis 3 SchulG NRW das Verfahren der Grundschulaufnahme. Danach hat jedes Kind einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegene Grundschule der gewünschten Schulart in seiner Gemeinde im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazität. Eltern können ihre Kinder jedoch auch in jeder anderen Grundschule im Stadtgebiet ohne Angaben von Gründen anmelden. Die jeweilige Schulleitung entscheidet über die Aufnahme einer Schülerin oder eines Schülers innerhalb des Schulträgers hierfür festgelegten Rahmens. Die Aufnahme in einer Schule kann abgelehnt werden, wenn ihre Aufnahmekapazität erschöpft ist oder die Zahl der Anmeldungen die Mindestgröße unterschreitet. Besondere Aufnahmevoraussetzungen und Aufnahmeverfahren sowie Aufnahmekriterien bei einem Anmeldeüberhang werden in der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnung (§ 1 VVzAO-GS) beschrieben.

Am 16.12.2014 hat der Rat der Stadt Rheine auf Empfehlung des Schulausschusses für die städtische Rheiner Grundschulen bis auf weiteres folgende Zügigkeiten festgelegt:

Grundschule	Zügigkeit
Annetteschule	3
Bodelschwingschule	2
Canisiuschule	3
Edith-Stein-Schule	2
Franziskusschule Mesum	2
Gertrudenschule	2
Johannesschule Eschendorf	2
Johannesschule Mesum	3
Kardinal-von-Galen Schule	2
Ludgerusschule Schotthock	2
Marienschule Hauenhorst	2
Michaelschule	3
Paul-Gerhardt-Schule	2
Südeschschule	2
Gesamt	32

Nach § 46 Abs. 3 SchulG NRW legt der Schulträger unter Beachtung der Höchstgrenze für die zu bildenden Eingangsklassen an Grundschulen nach der Verordnung gemäß § 93 Abs. 2 Nr. 3 SchulG NRW die Zahl (kommunale Klassenrichtzahl) und die Verteilung der Eingangsklassen auf die Grundschule fest.

Bildung der Eingangsklassen

Für die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen einer Schule ist die (voraussichtliche) Schülerzahl in den Eingangsklassen einer Schule maßgeblich. Neben den neu einzuschulenden Kindern sind aber auch jene zu berücksichtigen, die bereits eingeschult sind und im zu planenden Schuljahr weiterhin Eingangsklassen besuchen werden (dieses betrifft in der Regel Schüler/innen ab dem 2. Schulbesuchsjahr bei jahrgangsübergreifenden Unterricht).

Der Schulträger kann die Zahl der in den Eingangsklassen aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler einer Grundschule begrenzen, wenn diese für eine ausgewogene Klassenbildung innerhalb einer Gemeinde erforderlich ist, oder besondere Lernbedingungen oder bauliche

Gegebenheiten berücksichtigt werden sollen (§ 46 Abs. 3 SchulG NRW).

Kommunale Klassenrichtzahl

Innerhalb einer Gemeinde wird die Höchstzahl der zu bildenden Eingangsklassen aller Grundschulen durch die „Kommunale Klassenrichtzahl“ begrenzt. Die Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl erfolgt durch den Schulträger spätestens bis zum 15. Januar eines jeden Jahres. Bemessungsgrundlage ist die voraussichtliche Schülerzahl in den Eingangsklassen zum kommenden Schuljahr, die auf Grundlage der Anmeldungen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus den Vorjahren zu ermitteln ist. Der Schulträger entscheidet unter Einhaltung der kommunalen Klassenrichtzahl und nach Beratung durch die Schulaufsicht über die Zahl die Verteilung zu bildenden Eingangsklassen auf die Schulen. Unter Einhaltung der kommunalen Klassenrichtzahl kann der Schulträger die Aufnahmekapazität von Schulen begrenzen und enthält damit eine Steuerungsmöglichkeit der Schülerströme (vgl. § 6a der Verordnung zu § 93 Abs. 2 SchulG).

Die kommunale Klassenrichtzahl ergibt sich, in dem die (voraussichtliche) Zahl aller Schüler/innen in den Eingangsklassen aller Grundschulen einer Kommune durch 23 dividiert wird. Bei jahrgangsübergreifender Klassenbildung (Rodde und Elte) sind alle Schüler/innen mit zu berücksichtigen, die sich zum entsprechenden Schuljahr ebenfalls in den Eingangsklassen befinden werden. Bei Schulen mit mehreren Standorten (Südeschule) ist für die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen die gesamte Schülerzahl der Eingangsklassen aller Standorte maßgeblich. Damit wurde mit dem 8. Schulrechtsänderungsgesetz für die Klassenbildung eine Höchstzahl (Kommunale Klassenrichtzahl) eingeführt, die unterschritten, aber nicht überschritten werden darf.

Die Anmeldesituation in den derzeitigen Eingangsklassen stellt sich für das Schuljahr 2018/2019 (Stand Oktoberstatistik 2018) wie folgt dar:

Grundschule	Anzahl Schüler/innen	Anzahl Klassen	Zurzeit festgelegte Zügigkeit
Annetteschule	53	2	3
Bodelschwinghschule	51	2	2
Canisiusschule - Hauptstandort (50) - Nebenstandort (7)	57	2,5	3
Edith-Stein-Schule	42	2	2
Franziskusschule Mesum	29	1	2
Gertrudenschule	39	2	2
Johannesschule Eschen-dorf	73	3	2
Johannesschule Mesum - Hauptstandort (47) - Nebenstandort (14)	61	2,5	3
Kardinal-von-Galen Schule	41	2	2
Ludgerusschule Schott-hock	27	1	2

Marienschule Hauenhorst	34	2	2
Michaelschule	81	4	3
Paul-Gerhardt-Schule	52	2	2
Südeschschule - Hauptstandort (44) - Nebenstandort (24)	68	3	2
Gesamt	708	31	
zzgl. jahrgansübergreifend			
Josefschule Rodde	18	0,5	
Ludgerusschule Elte	15	0,5	
Gesamt	741		
Kommunale Klassenrichtzahl (:23)	32,22	33	

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Anwendung der Kommunalen Klassenrichtzahl entsprechend der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 SchulG verpflichtend.

Nachdem im November 2018 das Anmeldeverfahren an den Rheiner Grundschulen für das Schuljahr 2019/20 erfolgt ist, stellt sich die Anmeldesituation für das kommende Schuljahr nunmehr wie folgt dar (Stand: 18. Dezember 2018):

Grundschule	Anmeldungen / Anzahl der Schüler/innen	davon am Teil-/Nebenstandort	Klassenbildung gem. § 6 a VO zu § 93 Abs. 2 SchulG
Annetteschule	45		2
Bodelschwinghschule	67		3
Canisiusschule	48	12	3
Edith-Stein-Schule	34		2
Franziskusschule Mesum	36		2
Gertrudenschule	52		2
Johannesschule Eschendorf	69		3
Johannesschule Mesum	57	19	3
Kardinal-von-Galen Schule	50		2
Ludgerusschule Schotthock	29		1
Marienschule Hauenhorst	55		2
Michaelschule	74		3
Paul-Gerhardt-Schule	45		2
Südeschschule	85	25	4
Gesamt	746		
Jahrgangsübergreifender Unterricht			
Canisiusschule, TSt Rodde	7		
Johannesschule Mesum, TSt Elte	14		

Waldorfschule	10		
Gesamt	777		
Kommunale Klassenrichtzahl	dividiert durch 23	33,78	

Derzeit haben sich 7 dem Grunde nach für das Schuljahr 2018/19 der Schulpflicht unterliegenden Kinder im Stadtgebiet an den Grundschulen noch nicht angemeldet. Hier ist das schulrechtliche Verfahren anhängig.

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre, werden von diesen Kindern noch welche an Rheiener Grundschulen angemeldet. Erfahrungsgemäß steigen die Anmeldezahlen durch Zuzüge bis zum Schulbeginn, sodass eine Kommunale Klassenrichtzahl von 34 voraussichtlich erreicht wird.

Berechnungsgrundlage der kommunalen Klassenrichtzahl ist gem. § 6a Abs. 2 letzter Satz VO zu § 93 Abs. 2 SchulG die voraussichtliche Schülerzahl in den Eingangsklassen zum folgenden Schuljahr auf der Grundlage der erfolgten Anmeldungen in den Grundschulen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vorjahre.

In einer gemeinsamen Besprechung mit allen Grundschulleitungen und dem zuständigen Schulaufsichtsbeamten, sowie einer anschließenden Besprechung des Arbeitskreises Schulstruktur am 05.12.2018 wurde folgender Beschlussvorschlag abgestimmt und einvernehmlich kommuniziert:

Grundschule	Verteilung der Eingangsklassen
Annetteschule	2
Bodelschwingschule	3
Canisiusschule - Hauptstandort Altenrheine - Teilstandort Rodde	3 davon 1 in Rodde
Edith-Stein-Schule	2
Franziskusschule Mesum	2
Gertrudenschule	2
Johannesschule Eschendorf	2
Johannesschule Mesum - Hauptstandort Mesum - Teilstandort Elte	3 davon 1 in Elte
Kardinal-von-Galen Schule	2
Ludgerusschule Schotthock	2
Marienschule Hauenhorst	2
Michaelschule	3
Paul-Gerhardt-Schule	2
Südeschschule	4
Gesamt	34

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

1. bis zu 29 eine Klasse;
2. 30 bis 56 zwei Klassen;
3. 57 bis 81 drei Klassen;
4. 82 bis 104 vier Klassen

Für die **Bodelschwingschule** hat der Rat der Stadt Rheine am 16. Dezember 2014 eine Zweizügigkeit festgelegt. Aufgrund der neugeschaffenen Räume ist in diesem Jahr die Bildung von drei Eingangsklassen möglich.

Für die **Johannesschule Eschendorf** hat der Rat der Stadt Rheine am 16. Dezember 2014 eine Zweizügigkeit festgelegt. Die Anmeldezahlen würden, wie in den Vorjahren, die Bildung von drei Eingangsklassen zulassen. Die Bildung von 3 Eingangsklassen ist allerdings bei den anstehenden Baumaßnahmen während des Schulbetriebes nicht möglich. Die abzulehnenden Kinder haben die Möglichkeit die Annetteschule oder Südeschule zu besuchen.

Für die **Südeschule** hat der Rat der Stadt Rheine am 16. Dezember 2014 ebenfalls eine Zweizügigkeit festgelegt. Durch die Einbeziehung des Nebengebäudes Konradschule konnten bisher drei Eingangsklassen gebildet werden. Aufgrund der Raumkapazität besteht die einmalige Gelegenheit vier Eingangsklassen zu bilden.

Eine entsprechende Abstimmung mit den betroffenen Schulen/Schulleitungen erfolgte.

Die Zügigkeit an allen Schulen ist neu festzulegen und wird im Schulausschuss am 19.06.2019 beraten.

Anlagen:

Anlage 1: